



Drei Fragen an Prof. Dr. Tobias Huep, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt,
Nürtingen-Geislingen, Studiendekan Masterstudiengang
»Unternehmensrestrukturierung und Insolvenzmanagement (LL. M.)«



INDat Report: Sie sind seit 2006 Studiendekan des Masterstudiengangs »Unternehmensrestrukturierung und Insolvenzmanagement (LL. M.)« an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen. Wie hat sich die Nachfrage zu diesem Studiengang im Laufe der Zeit entwickelt, gibt es ggf. mehr Nachfrage als Angebot?

Huep: Nachdem wir in den ersten beiden »Gründungssemestern« mit einigen wenigen Studierenden begonnen haben, sind die Studierendenzahlen kontinuierlich angestiegen. Mittlerweile schöpfen wir die in der Einrichtungsgenehmigung vorgegebenen Studienplätze aus bzw. bleiben darüber. Das attraktive Berufsumfeld, das Interesse an den fachlichen Inhalten und die (Erwerbs-)Aussichten bei den zukünftigen Arbeitgebern sind die Hauptmotive der Studierenden für die Wahl des Studiengangs. Seit vielen Jahren starten wir (immer zum Sommersemester) mit bis zu 30 Studierenden.

INDat Report: Mit welchen Voraussetzungen treten die Studierenden zumeist an und für welche Berufsfelder eignet sich ihr Masterabschluss am häufigsten?

Huep: Der überwiegende Teil der Studierenden sind Wirtschaftsjuristen, dazu kommen Wirtschaftswissenschaftler aus allen Bereichen, vornehmlich jedoch aus der klassischen BWL, oftmals auch aus besonderen Vertiefungsstudiengängen wie der Automobilwirtschaft oder der Immobilienwirtschaft. Regelmäßig – wenn auch in kleiner Zahl – nehmen wir auch Volljuristen auf. Dabei handelt es sich teils um Berufseinsteiger, teils um Anfänger in den Berufsfeldern Insolvenzverwaltung oder Restrukturierungsberatung, die sich weiterbilden bzw. eine weitere Qualifikation erwerben möchten. Die überwiegende Zahl der Absolventen findet den

Berufseinstieg »ausbildungsadäquat« in den beiden Schwerpunktfeldern des Masters: der klassischen Insolvenzverwaltung oder der Sanierungs- und Restrukturierungsberatung. Dazu kommen Einstiegsmöglichkeiten bei Großunternehmen in den entsprechenden Risk-Management-Abteilungen, bei Großkanzleien und natürlich im Bankbereich.

INDat Report: Wie stellen Sie sicher, dass der Studiengang den Erwartungen der Praxis entspricht, und welche Neuerungen im Studieninhalt haben Sie jüngst vorgenommen?

Huep: Der Studiengang wird in sehr hohem Maße von den Dozenten aus der Praxis geprägt – diese vermitteln nicht nur praxisbezogenes Wissen und Kompetenzen, sondern befinden sich auch im kontinuierlichen Austausch mit der Studiengangleitung. Zudem besteht ein Beirat im Studiengang, der mit ausgewiesenen Experten aus der Praxis besetzt ist und in regelmäßigen Abständen seinen Input auch im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung des Studiengangs gibt. Vor einigen Semestern wurde zudem von den Studierenden des Abschlussessemesters eine »SWOT-Analyse« des Studiengangs durchgeführt unter Einbeziehung von Studierenden, Alumni und der Praxis – auch daraus ergaben sich spannende Impulse für die Weiterentwicklung des Studiengangs. Der Studiengang unterliegt zudem einem regelmäßigen Akkreditierungsverfahren und ist seit mehr als einem Jahrzehnt ein entsprechend zertifizierter Studiengang. Der kontinuierliche Entwicklungsprozess des Studiengangs betraf in den letzten vier Jahren die Aufnahme bzw. Erweiterung der Bereiche Digitalisierung (einschließlich Legal Tech), Transformationsprozesse auch außerhalb einer insolvenznahen Restrukturierung und Nachhaltigkeit.